

Die Spröde

Carl-Friedrich Zelter (1758–1832)

Heiter und nicht geschwinde

An dem reins-ten Früh-lings - mor-gen ging die Schä-fe -
rin_ und sang, jung und schön und oh - ne Sor-gen, dass es
durch die Fel - der klang: so la lal-le-ra la la la,
lal - le-ra lal - la la la, ____ la. ____

2 Thyrsis bot ihr für ein Mäulchen
zwei, drei Schäfchen gleich am Ort.
Schalkhaft blickte sie ein Weilchen;
doch sie sang und lachte fort,
|: so la lallera la la la, lallera lalla la la! :|

3
Und ein Andrer bot ihr Bänder
und der Dritte bot sein Herz;
doch sie trieb mit Herz und Bändern
so wie mit den Lämmern Scherz,
|: nur la lallera la la la, lallera lalla la la! :|

Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832)

(entnommen aus: Zelters sämtliche Lieder, Balladen
und Romanzen, Heft 2, Nr. 9, Berlin 1811, Nachdruck 1995,
Das Erbe deutscher Musik, Henle Verlag München)

Die Spröde

Carl-Friedrich Zelter (1758–1832)

Heiter und nicht geschwinde



An dem reins-ten Früh-lings - mor-gen ging die Schä-fe -
rin und sang, jung und schön und oh- ne Sor-gen, dass es
durch die Fel- der klang: so la lal-le-ra la la la,
lal - le - ra lal - la la la, _____ la. _____

2 Thyrsis bot ihr für ein Mäulchen
zwei, drei Schäfchen gleich am Ort.
Schalkhaft blickte sie ein Weilchen;
doch sie sang und lachte fort,
[: so la lallera la la la, lallera lalla la la! :]

3 Und ein Andrer bot ihr Bänder
und der Dritte bot sein Herz;
doch sie trieb mit Herz und Bändern
so wie mit den Lämmern Scherz,
[: nur la lallera la la la, lallera lalla la la! :]

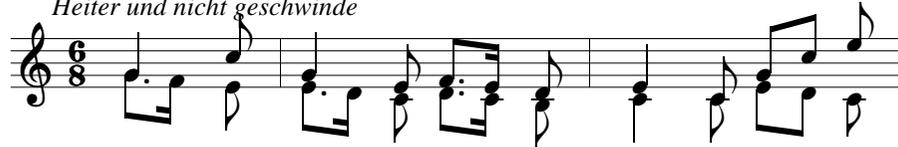
Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832)

(entnommen aus: Zelters sämtliche Lieder, Balladen
und Romanzen, Heft 2, Nr. 9, Berlin 1811, Nachdruck 1995,
Das Erbe deutscher Musik, Henle Verlag München)

Die Spröde

Carl-Friedrich Zelter (1758–1832)

Heiter und nicht geschwinde



1. An dem reins-ten Früh-lings - mor - gen ging die
2. Thy - sis bot ihr für_ ein Mäul-chen zwei, drei
3. Und ein And - rer bot_ ihr Bän - der und der



Schä - fe - rin_ und sang, jung und schön und oh - ne
Schäfchen gleicham Ort. Schalk-haft blick - te sie_ ein
Drit - te bot_ sein Herz, doch sie trieb mit Herz und



Sor - gen, dass es durch die Fel - der klang:
Weil-chen, doch sie sang und lach - te fort,
Bän - dern so_ wie mit_ den Läm - mern Scherz,



- 1.-2. so la la - le - ra la la la, la - le - ra
3. nur: la la - le - ra la la la, la - le - ra



lal-la la la,____ la.____
lal-la la la,____ la.____

Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832)

(entnommen aus: Zelters sämtliche Lieder, Balladen und Romanzen,
Heft 2, Nr. 9, Berlin 1811, Nachdruck 1995, Henle München)